

Drogen- und Waffenfund erregt überregionale Aufmerksamkeit

Geladene Waffen im Haus des verhafteten Ehepaars in der Gemeinde Münchhausen machen Menschen betroffen

VON GÖTZ SCHAUB

MÜNCHHAUSEN. Am Montag vor einer Woche wurde ein Ehepaar im Münchhäuser Ortsteil Wollmar von der Polizei verhaftet.

Das Paar steht in dem dringenden Tatverdacht, gemeinschaftlich mit Betäubungsmitteln in nicht geringen Mengen unerlaubt Handel getrieben und in ihrem Haus Schusswaffen im unmittelbaren Zugriffsbereich vorgehalten zu haben. Sichergestellt wurden unter anderem zehn Kilogramm unterschiedlicher Betäubungsmittel im Straßenverkaufswert von 120.000 Euro, eine Vielzahl von Chemikalien, die zur Herstellung synthetischer Drogen genutzt werden, sowie 10.000 Euro Bargeld.

Wegen Fluchtgefahr, so hieß es in einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft Marburg, habe es am Tag darauf einen Haftbefehl gegen das Paar gegeben. Im Dorf, in dem das Paar vor einigen Jahren ein Anwesen bezogen hatte, ist man noch sehr betroffen. Es gebe über das Paar wenig zu sagen, heißt es.

Offenkundig möchte man auch nicht spekulieren. Doch vor allem die Tatsache, dass die Polizei sechs Langwaffen, fünf Kurzwaffen, zwei Luftdruckgewehre, gleich mehrere davon durchgeladen und sofort einsatzbereit, vorgefunden hatte, mache dann doch sehr betroffen, sagt ein Mann. Damit wolle er aber keineswegs den Drogenfund kleinreden, beeilt er sich noch zu sagen. Es sei einfach beides „unvorstellbar“.

In den sozialen Netzwerken wurde das Thema auch aufgegriffen, doch ging es dabei inhaltlich weniger um Drogen oder Waffen, sondern um die Information, dass es sich bei dem Paar um deutsche Staatsbürger handelt. Dabei



Ein in der Gemeinde Münchhausen lebendes Ehepaar wurde in der vergangenen Woche verhaftet. In ihrem Haus wurde unter anderem diese Drogenküche gefunden.

FOTO: POLIZEI

ging es dann um die Frage, warum die Nationalität der Beschuldigten genannt wurde.

„Fotos sehen aus wie von einem Filmset“

Interessant auch die Wiedergabe in anderen Medien. Je weiter vom Ort des Geschehens weg, desto mehr die Neigung, das Ganze eher unterhaltend, gerade zu feuilletonistisch darzustellen. Der Münchener Merkur schreibt zu diesem Fall:

„Die Fotos sehen aus wie von einem Filmset, die Geschichte dahinter könnte selbst für einen Sonntagabend-Krimi deutlich drüber sein. Was Ermittler nach verdeckten Ermittlungen in der hessischen Provinz ans Tages-

licht brachten, lässt einen mit der Fassung ringen und eher an Walter White und Jesse Pinkmann denken, als an ein Ehepaar mittleren Alters. Dass sich das Ganze in einem Ort namens Münchhausen abspielte, lässt die Geschichte nur noch mehr wie Fiktion wirken.“

Dabei ist die Meldung schon so ungewöhnlich, dass sie vielen Medien in Deutschland mindestens eine Meldung wert war, so berichten auch die Süddeutsche Zeitung, die Westfalenpost und der Stern. Die Bild-Zeitung schrieb dazu: „Breaking Bad in Mittelhessen“. Die dem Zugriff „vorausgegangenen verdeckten polizeilichen Ermittlungen“ benannte die Bild mal kurzerhand „monatelang“. Das fiel schon auf: Im Ver-

gleich zu anderen Vorkommnissen kam die Mitteilung für die Medien relativ spät, erst vier Tage nach dem Zugriff. Zusätzliche Fragen zur Mitteilung konnten am vergangenen Freitag gar nicht mehr gestellt werden.

Es wird sicher in erster Linie die Dorfbewohner sehr interessieren, warum sich das Paar mit einer so großen Menge Waffen ausstattete und ob es jederzeit zu einer Schießerei hätte kommen können. Dann: Wie hat das Paar mit den Drogen gehandelt? Kamen Käufer an die Haustür, wurde die Ware verschickt oder an anderen Orten verkauft? Wie kam die Polizei auf die Spur des Paares? Zu diesen Fragen bezog die Staatsanwaltschaft am Montag noch keine Stellung.

Damit sich Einsatzkräfte gut verstehen

Landrat zeichnet Klaus Becker für Engagement in Sprechfunk-Ausbildung aus

MARBURG. Über 30 Jahre hat Klaus Becker für den Landkreis Marburg-Biedenkopf ehrenamtlich Einsatzkräfte der Feuerwehr und anderer Hilfsorganisationen am Funkgerät ausgebildet. Dafür überreichte ihm Landrat Jens Womelsdorf das Goldene Brandschutzverdienstzeichen am Bande. Die Auszeichnung ist ein Zeichen des Dankes und der Würdigung für das langjährige und herausragende Engagement Beckers für die Gefahrenabwehr im Landkreis Marburg-Biedenkopf.

„Über 30 Jahre lang seine Freizeit ehrenamtlich für die Ausbildung von Einsatzkräften und damit für die gute Sache zu investieren, ist alles andere als selbstverständlich. Deshalb möchte ich Klaus Becker ausdrücklich und herzlich für seinen Einsatz danken“, betonte Landrat Jens Womelsdorf.

1995 schloss Becker den Lehrgang als Kreisausbilder für den Bereich Sprechfunk ab, brachte sich aber bereits im Vorfeld schon in die Ausbildung ein und hospitierte bei den Unterrichtseinheiten. Da-



Landrat Jens Womelsdorf (links) hat Klaus Becker (Mitte) für sein langjähriges Engagement in der Sprechfunk-Ausbildung das Goldene Brandschutzverdienstzeichen am Bande überreicht. Auch Kreisbrandinspektor Lars Schäfer dankte dem Geehrten für seinen langen und ehrenamtlichen Einsatz.

FOTO: LANDKREIS MARBURG-BIENDEKOPF

bei vermittelte er den Einsatzkräften Theorie und Praxis des Funkens. Von den physikalischen Grundlagen über den Umgang mit der Technik bis hin zum richtigen Sprechver-

halten – damit sich alle Einsatzkräfte gut verstehen. Becker hat sich dabei schnell an neue Lernmethoden und Inhalte angepasst und den Unterricht mit seinen Ideen

und Vorschlägen vorgebracht. Auch die Einführung des Digitalfunks sowie die Umstrukturierung auf den Online-Unterricht in den vergangenen Jahren stellten kein

Problem für ihn da. „Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte sind eine tragende Säule für die Gefahrenabwehr im Landkreis. Das zeigt sich auch schon an der Laufbahn von Klaus Becker. Ich bin dankbar, dass wir so lange Zeit von seiner Erfahrung und seinem Wissen als Ausbilder profitieren durften“, machte Lars Schäfer, Kreisbrandinspektor und Leiter des Fachbereichs für die Gefahrenabwehr des Landkreises, deutlich. In diesem Fachbereich arbeitet Becker seit über 25 Jahren in der Zentralen Rettungsleitstelle des Kreises. Dort werden die eingehenden Notrufe aus dem Landkreis bearbeitet.

Das Brandschutzverdienstzeichen am Bande kann in den drei Stufen Bronze, Silber und Gold verliehen werden. Voraussetzung für das Goldene Brandschutzverdienstzeichen am Bande ist der hervorragende Verdienst um den Brandschutz. In Frage kommen beispielsweise Personen, die erhebliche Verdienste um den Brandschutz größerer Gebiete, beispielsweise Landkreise, geleistet haben.

Gartenkultur wieder zum Anfassen

LANDKREIS. Normalerweise betreten nur Freunde, Familie und Bekannte private Gärten. Bei der Aktion „Offene Gartenpforte“ am 10. und 11. Juni öffnen Teilnehmende in ganz Hessen wieder ihre Pforten für die interessierte Öffentlichkeit. Zum 20. Mal haben Gartenliebhabende die Möglichkeit, private Gartenoasen zu besuchen, und können Gartenkultur zum Anfassen erleben.

Anmeldungen ab sofort möglich

Jedes Jahr aufs Neue bietet die „Offene Gartenpforte Hessen“ schöne und interessante Einblicke in die teilnehmenden Gärten. Die Gartenkultur ist dabei sehr unterschiedlich. Sie reicht vom smarten Reihengarten bis zum weitläufigen Landhausgarten.

Besucher können sich von der Vielfalt professioneller Gartengestaltung und von den Ideen ambitionierter Gartenliebhaber inspirieren lassen. Obendrein ist ein Austausch mit Gleichgesinnten möglich.

Floria Landgräfin von Hessen unterstützt die „Offene Gartenpforte Hessen“ auch in diesem Jahr als Schirmherrin.

Ab sofort können Gartenbesitzer über die Website www.offene-gartenpforte-hessen.de ihre Gärten anmelden. Anmeldeschluss ist am 16. April.

KURZNOTIZEN

Wanderung nach Schönbach

RAUISCHHOLZHAUSEN. Der Oberhessische Gebirgsverein (OHGV), Zweigverein Rauschholzhausen, bietet eine Wanderung nach Schönbach an – und zwar am Sonntag, 12. März. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Zimmerplatz. Die Führung übernimmt Ludwig Heckmann. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet; Gäste sind willkommen.

Ortsbeirat Mellnau tagt am 15. März

MELNLAU. Die nächste öffentliche Sitzung des Ortsbeirats Mellnau findet statt am Mittwoch, 15. März, um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Mellnau. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Themen „Saubere Landschaft“, „Sachstand Daseinsvorsorge“ und „Besprechung der offenen Punkte aus dem letzten Protokoll“.

Versammlung der Kaninchenzüchter

NIEDERWEIMAR. Die Jahreshauptversammlung des Kaninchenzüchtersvereins (KZV) H532 Niederweimar findet statt am Samstag, 25. März, um 18 Uhr im Vereinsheim des KZV, Am Graben, in Niederweimar. Tagesordnungspunkte sind unter anderem „Vereinsjungtierschau, Kreisverbandsjungtierschau, Vergleichsjungtierschau am 2. September 2023“, KV Jugendtag der Rasseflügel- und Rassekaninchenzüchter in Niederweimar, Wahl des kompletten Vorstands sowie sonstige Vereinsveranstaltungen.